

kommt man mit der Bestimmung von *Phimophorus* in Bezug auf die Familie und Unterfamilie zu keinem Resultate.

Zum Schlusse möchte ich hier noch die Antwort anfügen, welche ich von Herrn Bergroth auf eine kurze briefliche Mittheilung der obenstehenden Ausführungen über *Phimophorus* erhielt.

„Ich war eben im Begriffe, einen Brief über *Phimophorus* an Sie zu richten, als ich Ihr freundliches Schreiben vom 14. September erhielt, welches eben das enthält, was ich selber sagen wollte. Darin, dass die Reduviiden einen viergliedrigen Rüssel haben, haben Sie streng genommen nicht Unrecht, denn eigentlich besitzen alle Hemiptera einen viergliedrigen Rüssel; doch pflegt man das erste Glied nicht mitzurechnen, wenn es, wie bei den Reduviiden, sehr reducirt ist. *Phimophorus* ist nach meiner Ansicht ein Reduviide. Wie es (abgesehen von den Acanthosomiden) echte Pentatomiden gibt mit zweigliedrigen Tarsen, z. B. *Paralera* Reut. und *Nealeria* Berg., so gibt es auch ausser *Aulacogenia* andere Reduviiden (*Rhochmogaster* Karsch) mit zweigliedrigen Tarsen. Bei einigen Apiomerinengattungen, sowie bei den Salyavatinen sind die Tarsen in dieser Hinsicht heteromer, und zwar können auch eingliedrige Tarsen vorkommen. In der Gattung *Reduvius* variirt die Zahl der Tarsenglieder je nach der Species. Eine Andeutung zu Raubbeinen zeigt *Phimophorus* darin, dass die Femora unten, nahe der Spitze ausgehöhlt sind, wodurch die Schienen sich gegen die Schenkel fest anklammern können. Uebrigens theile ich vollkommen Schiödte's Ansicht, dass die Phymatiden von der Nachbarschaft der Aradiden zu entfernen und neben den Reduviiden zu stellen sind. Schiödte geht noch weiter und vereinigt sie mit den Reduviiden.“

Neue *Cryptophagus* aus dem mitteleuropäischen Faunengebiete.

Beschrieben von

Custos **L. Ganglbauer.**

(Eingelaufen am 16. September 1897.)

Bei Bearbeitung der Cryptophagen für den III. Band meiner „Käfer von Mitteleuropa“ ergaben sich folgende neue Arten:

1. *Cryptophagus hamatus* n. sp.

Mit *quercinus* nahe verwandt, von demselben durch geringere Grösse, kürzere, gewölbtere Körperform, weniger dichte Punktirung, nach hinten stärker

verengten Halsschild, stärker flügelartig erweiterte und hakenförmig zurückgekrümmte Vorderecken desselben und namentlich durch viel kürzere und gewölbtere, hinter der Mitte kaum erweiterte Flügeldecken verschieden. Dem *fuscicornis* in der Grösse, Punktierung, Behaarung und Färbung ähnlich, von demselben durch viel schmäleren, nach hinten stark verengten Halsschild und die viel stärker erweiterten, hakenförmigen Vorderecken desselben sofort zu unterscheiden.

Länglich, glänzend rostroth, wenig dicht anliegend behaart. Der Kopf ziemlich dicht und mässig fein punktirt. Die Fühler anscheinend etwas kürzer als bei *quercinus*. Der Halsschild fast von derselben Gestalt wie bei *acutangulus*, aber weniger breit, an der Spitze der hakenförmig zurückgekrümmten Vorderecken etwa um ein Drittel breiter als lang und wenig schmaler als die Flügeldecken an den Schultern, gegen die Basis stark und geradlinig verengt, in der Mitte der ziemlich fein gerandeten Seiten mit einem scharfen Zähnen, mässig gewölbt, mässig fein und nicht sehr dicht, aber ziemlich tief punktirt. Die Flügeldecken viel kürzer und gewölbt als bei *quercinus*, gegen die Spitze in viel stärkerer Wölbung abfallend, weniger dicht und etwas stärker als bei *quercinus* punktirt. Long. 1·9 mm.

Siebenbürgen. Nach einem einzigen Exemplare aus der Sammlung des Dr. Eppelsheim beschrieben.

2. *Cryptophagus pumilio* n. sp.

Dem *Cryptophagus scutellatus* Newm. äusserst nahe stehend, von demselben durch etwas weniger geringe Grösse, flachere Körperform, viel stärkere und sehr dichte Punktierung von Kopf und Halsschild und durch etwas stärker gerandete Seiten des Halsschildes verschieden.

Oblong, nur schwach gewölbt, nicht sehr kurz und ziemlich dicht anliegend behaart, braunroth, Kopf und Halsschild meist dunkler. Der Kopf dicht und ziemlich fein, deutlich stärker als bei *scutellatus* punktirt. Die Fühler kurz, das dritte Glied kaum so lang wie das zweite, das vierte bis achte Glied kurz und gleich gebildet. Der Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um die Hälfte breiter als lang, quer viereckig, nach vorne und hinten nur äusserst schwach verengt, flach gewölbt, mässig fein und sehr dicht, wesentlich stärker und dichter als bei *scutellatus* punktirt, an den Seiten kräftiger gerandet, weit vor der Mitte derselben mit einem äusserst schwachen Zähnen, die Erweiterung der Vorderecken klein, etwa $\frac{1}{7}$ oder $\frac{1}{8}$ der Seitenlänge einnehmend, aussen schräg abgestutzt, nach hinten als kleines Zähnen vorspringend. Die Flügeldecken etwas breiter und flacher als bei *scutellatus*, vorne feiner, aber fast ebenso dicht wie der Halsschild, nach hinten feiner und weniger dicht punktirt. Long. 1·7—1·8 mm.

Niederösterreich. Von mir im Wechselgebiete unter schimmeligen Fichtenrinden aufgefunden.

3. *Cryptophagus Deubeli* n. sp.

Mit *Cryptophagus baldensis* Er. (*croaticus* Reitt.) sehr nahe verwandt, von demselben durch gestrecktere Körperform, deutlich längere Fühler, längeren, an den Seiten viel feiner gerandeten Halsschild und durch längere Flügeldecken verschieden.

Rostrath oder röthlichgelb, mit ziemlich kurzer, eng anliegender Behaarung wenig dicht bekleidet. Der Kopf dicht und mässig fein punktirt. Die Fühler merklich länger und schlanker als bei *baldensis*, ihr drittes Glied ein wenig länger als das zweite, das fünfte sehr wenig länger als das vierte, nicht länger als breit. Der Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach hinten nicht stärker verengt als nach vorne, am Vorderrande deutlicher ausgeschnitten als bei *baldensis*, die Vorderecken daher mehr nach vorne vorspringend, die Seiten nur fein gerandet, die Verdickung der Vorderecken sehr schwach, seitlich kaum vortretend, etwa nur ein Sechstel der Seitenlänge einnehmend, das Lateralzähnnchen in der Mitte der Seiten befindlich, sehr klein oder kaum angedeutet, die Oberseite wie bei *baldensis* dicht und ziemlich kräftig punktirt, die Basalgrübchen meist nur schwach angedeutet oder erloschen. Die Flügeldecken länger als bei *baldensis*, gegen die Spitze mehr verengt, wie bei diesem vorne ebenso kräftig und fast so dicht wie der Halsschild, gegen die Spitze viel feiner und weitläufiger punktirt. Long. 2·2—3 mm.

In den Gebirgen Siebenbürgens (Rodnaer Gebirge, transsilvanische Alpen) und bei Herkulesbad im Banat in der subalpinen Region unter abgefallenem Buchenlaub.

4. *Cryptophagus silesiacus* n. sp.

Mit *Cryptophagus baldensis* Er. nahe verwandt, von diesem durch wenigstens doppelt so grobe Punktirung des Halsschildes und der vorderen Partie der Flügeldecken und durch schmälere, an den Seiten feiner gerandeten Halsschild verschieden.

In der kurzen, gedrungenen Körperform mit *baldensis* übereinstimmend, dunkel braunroth, mit ziemlich kurzer, eng anliegender Behaarung wenig dicht bekleidet. Der Kopf wesentlich gröber punktirt als bei *baldensis*. Die Fühler wie bei diesem. Der Halsschild schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, nach hinten nicht stärker verengt als nach vorne, am Vorderrande innerhalb der Vorderecken jederseits deutlich ausgebuchtet, an den Seiten weniger kräftig gerandet als bei *baldensis*, in der Mitte derselben mit einem sehr kleinen oder undeutlichen Lateralzähnnchen die Verdickung der Vorderecken sehr schwach, seitlich kaum vortretend, nicht ganz ein Fünftel der Seitenlänge einnehmend, die Oberseite dicht und wenigstens doppelt so grob als bei *baldensis* punktirt. Die Flügeldecken nicht länger als bei

baldensis, viel gröber als bei diesem, vorne fast ebenso grob und dicht wie der Halsschild, gegen die Spitze viel feiner und weitläufiger punktiert. Long. 2·4 bis 2·8 mm.

Schlesien; Glatzgebirge.

Reitter betrachtet offenbar diese Art als *baldensis* Er., da er (in diesen „Verhandlungen“, 1879, S. 51) seinen *croaticus* von *baldensis* durch viel feinere Punktierung unterscheidet. Nach Kraatz (Stettiner Entom. Zeitg., 1852, S. 228), der das von Rosenhauer der Berliner kgl. Sammlung mitgetheilte, vom Monte Baldo stammende Original-Exemplar des *Cryptophagus baldensis* Er. genau untersucht hat, kommt *Cryptophagus baldensis* auch im Thüringerwalde vor und wurde daselbst vom Oberförster Kellner gesammelt. Von Forstrath Kellner an Dr. Eppelsheim als *baldensis* Er. mitgetheilte Stücke aus Thüringen sind mit *croaticus* Reitt. identisch.

5. *Cryptophagus transsilvanicus* n. sp.

Mit *silesiacus* in der großen Punktierung des Halsschildes und der vorderen Partie der Flügeldecken übereinstimmend, von demselben durch gestrecktere Körperform, deutlich längere und schlankere Fühler, längeren, am Vorderrande stärker ausgeschnittenen, an den Seiten schwächer gerundeten und namentlich viel feiner gerandeten Halsschild und durch längere, nach hinten mehr verengte Flügeldecken verschieden, zu *silesiacus* also in ähnlichen Beziehungen stehend wie *Deubeli* zu *baldensis*. Von *Deubeli* durch die doppelt so starke Punktierung und die noch schwächer gerundeten Seiten des am Vorderrande stärker ausgeschnittenen Halsschildes verschieden.

Gestreckter als *baldensis*, flacher gewölbt, röthlichgelb, mit ziemlich kurzer, eng anliegender Behaarung wenig dicht bekleidet. Der Kopf viel gröber punktiert als bei *baldensis*, die Fühler merklich länger und schlanker als bei diesem. Der Halsschild nur wenig schmaler als die Flügeldecken, kaum um die Hälfte breiter als lang, quer viereckig, an den Seiten nur sehr sanft gerundet, nach vorne und hinten gleichmässig sehr schwach verengt, am Vorderrande breit ausgeschnitten, so dass die Vorderecken sehr deutlich nach vorne vorspringen, an den Seiten ebenso fein gerandet wie bei *Deubeli*, in der Mitte derselben mit einem höchst undeutlichen Lateralzähnen, die Verdickung der Vorderecken sehr schwach, seitlich kaum vortretend, wie bei *Deubeli* etwa nur ein Sechstel der Seitenlänge einnehmend, die Oberseite sehr grob und dicht, aber nicht sehr gedrängt punktiert, die Punkte ein wenig in die Länge gezogen. Die Flügeldecken länger als bei *baldensis* und nach hinten mehr verengt, vorne ebenso grob und kaum weniger dicht als der Halsschild, gegen die Spitze allmähig viel feiner punktiert. Long. 2·7 mm.

Von meinem Freunde Friedrich Deubel in der subalpinen Region der Bucsecs im südöstlichen Siebenbürgen in Gesellschaft des *Cryptophagus Deubeli* aufgefunden.

6. *Cryptophagus Straussi* n. sp.

Dem *Cryptophagus gracilis* Reitt. zunächst stehend, von demselben durch bedeutendere Grösse, stärkere Wölbung, etwas stärkere, viel dichtere und tiefere Punktirung, hinter der Mitte ausgeschweifte Seiten und grosse, ausgesprochen spitzwinkelige Hinterecken des Halsschildes, von *baldensis* und *Deubeli* durch stärkere Wölbung, viel feinere Punktirung und viel kürzere, anliegende Behaarung, viel längeren Halsschild, hinter der Mitte ausgeschweifte Seiten und grosse, spitzwinkelige Hinterecken desselben verschieden.

Oblong, hoch gewölbt, nur wenig glänzend, rostroth, mit sehr kurzer und feiner, eng anliegender Behaarung bekleidet. Der Kopf mässig fein und sehr dicht punktirt. Die Fühler etwas länger und schlanker als bei *baldensis*. Der Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit oder nur sehr wenig breiter als lang, an den Seiten sehr sanft gerundet, hinter der Mitte ausgeschweift, am Vorderrande innerhalb der Vorderecken jederseits schwach ausgebuchtet, mit grossen, spitzwinkelig nach aussen vorspringenden Hinterecken, die Seiten bis in die Vorderecken schmal gerandet, in der Mitte mit einem äusserst kleinen oder undeutlichen Zähnchen, ihr vorderes Sechstel oder Siebentel kaum verdickt, seitlich nicht vorspringend, die Oberseite hoch gewölbt, mässig fein, aber tief und sehr dicht punktirt, vor der Basis jederseits mit einem tiefen, punktförmigen, den Hinterecken viel mehr als der Mitte genäherten Grübchen, vor dem Schildchen mit schwacher Andeutung eines äusserst feinen Mittelfältchens. Die Flügeldecken lang oval, hinten eiförmig zugespitzt, vorne fein und sehr dicht, feiner und dichter als der Halsschild, gegen die Spitze noch feiner und weitläufiger punktirt. Beim ♂ die Vorderschienen an der Spitze ziemlich tief schräg ausgerandet, die drei ersten Glieder der Vorder- und Mitteltarsen auffällig stark erweitert. Die erweiterten Glieder vom ersten zum dritten beträchtlich an Breite abnehmend. An den Vordertarsen des ♂ das erste Glied mehr als doppelt so breit als lang, an den Mitteltarsen etwas länger als breit. Long. 2·5—2·7 mm.

Auf der Koralpe, an der Grenze von Steiermark und Kärnten, in der alpinen Region unter den Rasen von *Azalea procumbens* in Gesellschaft von *Trichocellus oreophilus* Dan. Seltener.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Neue Cryptophagus aus dem mitteleuropäischen Faunengebiete. 560-564](#)